

## Endlich grünes Licht für Alterssiedlung und Spital-Neubau

Dem Bericht aus den Gemeinderats-Verhandlungen ist zu entnehmen, daß der Regierungsrat nach langem Zögern sich nun endlich bereit erklärt hat, das Areal zwischen Oberdorfstraße und Inzlingerstraße, Ecke Schützengasse (ehemaliges Karlin-Gut) der Gemeinde Riehen zur Erstellung einer Alterssiedlung freizugeben. Das der Einwohnergemeinde Basel gehörende Areal wird nun unserer Gemeinde in Baurecht zur Verfügung gestellt; es umfaßt ca. 3000 m<sup>2</sup> Land. Mit dieser regierungsrätlichen Zusage — wir dürfen wohl annehmen, daß der Große Rat auch zustimmen wird — bekommt Riehen nun endlich grünes Licht zum Bau der längst erwarteten und erhofften Alterssiedlung. Wie wir erfahren, wird eine gemeinderätliche Kommission, die aus den Herren G. Kaufmann, M. Ott und R. Rinklin besteht, die nicht leichte Aufgabe haben, all die vielen Wünsche und Anregungen, die in dieser Sache auftauchen, auf einen Nenner zu bringen und dem Weiteren Gemeinderat einen beschlußreifen Ratschlag vorzulegen.

Leider werden wir uns damit abfinden müssen, daß in zwei Bauetappen gebaut wird, da zwei anliegende Liegenschaften, die zum großzügigen Ausbau der Alterssiedlung nötig wären, noch nicht erworben werden konnten. Die Architekten Berger & Schachenmann werden ein erstes Projekt ausarbeiten, in dem Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen untergebracht sind. Es wäre zu hoffen und zu wünschen, daß die Öffentlichkeit vor dem definitiven Baubeginn über die ganze Planung orientiert wird, so daß allfällige Wünsche interessierter Kreise noch gehört und allenfalls berücksichtigt werden könnten.

### Der Spitalneubau

hat gleich von zwei Seiten her grünes Licht bekommen. Bekanntlich veröffentlichte kürzlich

die Großratskommission zur Überprüfung der Bürgerspitalbauten ihren «Zwischenbericht I», der ein vernichtendes Urteil über jenes Projekt darstellte. In dem 186 Seiten umfassenden Bericht aber lesen wir auf S. 56 f: «4. Konzeption für Beschaffung weiterer Spitalbetten: a) Bau neuer Spitäler: Die Kommission befürwortet ausdrücklich den Bau eines neuen Spitals in Riehen...»

Damit stellt die großrätliche Kommission den Riehener Spitalbau ausdrücklich in der Dringlichkeitsstufe an erster Stelle und heißt damit auch unsere längst verfochtene These gut, daß eine Dezentralisierung der Spitalbauten nur von Gutem sein könne.

Wir wollen doch bei Spitalbauten nicht immer in erster Linie an die Universität und die Ausbildung der Studenten denken, sondern müssen doch in erster Linie unsere Kranken sehen, denen ein stilles Krankenzimmer mitten im schönen Areal des Sarasin-Iselin-Parkes gewiß lieber ist als in einem Mammutspital im lärmigen Stadtzentrum!

Kurz nachdem die großrätliche «Bombe» geplatzt war, beschloß der Regierungsrat dem Großen Rat zu beantragen, dem Erwerb des Sarasin-Iselin-Gutes im Miteigentum zur Hälfte mit der Gemeinde Riehen zuzustimmen. Dieser Entschluß hätte schon viel früher fallen dürfen, um so mehr, als man zuständigenorts wohl wußte, daß die Diakonissenanstalt Riehen seit Jahren auf einen Entscheid wartet. Aber nun ist er ja gefallen, und es ist anzunehmen, daß der Große Rat seiner Kommission folgen und also das Projekt Regionalspital Riehen nach Möglichkeit fördern wird. Die Gemeinde Riehen hat schon lange gehandelt, ein Projekt liegt vor, nun dürfen wir wohl erwarten, daß die kantonalen Instanzen das dringende Anliegen nicht mehr länger verzögern werden. S.